

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Xu Fengxia – Joe Fonda – Michael Vatcher

Event Date: 2008-11-28
Event Time: 20:30
Event Venue: Foroom, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	2008-11-25	8	Ghuzeng im Foroom
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2008-11-27	12	Transkulturell
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2008-11-27	21	Jazz in Willisau
Neue Luzerner Zeitung	2008-11-28	48	Jazz in Willisau
Neue Luzerner Zeitung	2008-12-01	11	Chinesischer Hillbilly-Jazz
Willisauer Bote	2008-12-02	10	Im Takt des chinesischen ...

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.



Xu Fengxia spielt im Foroom. Foto **zvg**

Ghuzeng im Foroom

Willisau. Am Freitag, 28. November um heisst es wieder Jazz im Foroom. Diesmal mit fernöstlichem Einschlag. Auf ihrem Hauptinstrument Guzheng hat die Chinesin Xu Fengxia eine fantastische musikalische Sprache entwickelt, die ebenso stark von chinesischen Musiktraditionen wie von jazziger Improvisation geprägt ist. Die Ghuzeng hat 21 pentatonisch gestimmte Saiten und ist mit dem japanischen Koto verwandt. Die Stege sind bewegliche Holzstäbe. Sie werden aufgesetzt und können verschoben werden, so dass die Tonhöhe sich ändert. Zum ausgereiften System der klassischen Anschlagstechniken hat Fengxia noch einige neue hinzugefügt. Sie streicht das Instrument mit Violinbögen, beklopft es mit den Händen oder präpariert die Saiten. Zum Willisauer Konzert bringt Xu Fengxia die beiden renommierten amerikanischen Solisten Joe Fonda (Bass) und Michael Vatcher (Drums) mit. **pd**

Jazz im Foroom: Freitag, 28. November,
20.30 Uhr, Foroom Willisau.

WB 20081125p8

Foroom, Willisau

Transkulturell

Die Chinesin **Xu Fengxia**, die auch mit dem verstorbenen Bassisten Peter Kowald musizierte, hat schon einmal am Jazz Festival Willisau das Publikum zum Staunen gebracht. Jetzt ist sie im Trio mit den Amerikanern Joe Fonda (b) und Michael Vatcher (dr) zu Gast. Fengxia spielt die 21-saitige Ghuzeng, die sie auf diverse Arten zum Klingen bringt. Das Instrument entführt in fernöstliche Gefilde, doch bleibt dieses Trio ganz im Hier und Jetzt: Alte chinesische Lieder werden mit Improvisation und zeitgenössischem Furor zu einem transkulturellen Hörerlebnis erweckt. *pb*

■ Freitag, 28. November, 20.30
Foroom, Willisau, www.jazzwillisau.ch

JAZZ

■ **Two Banjos Jazzband**

VV: LZ Corner, Pilatusstr. 12, Luzern

LUZERN, Musik-Rest. Stadtkeller, 20.30

■ **Jazz in Willisau**

Xu Fengxia (guzheng, vocals), Joe

Fonda (bass), Michael Vatcher (drums)

WILLISAU, Club Foroom, 20.30

J A Z Z

NLZ 20081128p48

● **Two Banjos Jazzband**

W: LZ Corner, Pilatusstr. 12, Luzern

LUZERN, Musik-Rest. Stadtkeller, 20.30

● **Jazz in Willisau**

Xu Fengxia (guzheng, vocals), Joe Fonda (bass), Michael Vatcher (drums).

WILLISAU, Club Foroom, 20.30

Chinesischer Hillbilly-Jazz

Sie kam nicht wie angekündigt mit der 21-saitigen Guzheng ins Foroom Willisau, sondern brachte die Sanxian mit: eine 3-saitige Langhalslaute aus Nordchina, die wie ein dunkel gestimmtes Banjo klingt und auch in der mongolischen Musik verwendet wird. Und so klang es. Steppenblues, schamanische Gesänge und zeitgenössische Improvisation brachten das wunderbare Trio und das «Jazz in Willisau»-Publikum in Fahrt.

Furchtlose Vollblutmusikerin

Die seit über zehn Jahren in Deutschland lebende Chinesin Xu Fengxia (Sanxian, Gesang) ist eine Vollblutmusikerin, die ebenso in klassischen chinesischen Orchestern spielt wie in der zeitgenössischen Szene improvisiert. Sie tut das glücklich und furchtlos. Mit den Amerikanern Joe Fonda (Bass) und Michael Vatcher (Schlagzeug) ist sie zur Zeit im Trio unterwegs.

Das Konzert hätte auch als wilder Folkabend mit einem Free-Jazz-Temperament durchgehen können. Wild im Sinne von: Alles ist möglich, und dennoch ist Form. Das Trio legte begeisterte Rhythmen und trabte im Takt des chinesischen Banjos durch die offenen Graslandschaften zwischen Memphis und Schanghai, dass das Hillbilly-Herz hüpfte.

Ein Gesang mit Zugkraft

Das Trio schlüpfte in ganz verschiedene Stile aus Blues, archaischem Volksgesang und Improvisation, und der brachiale Gesang von Xu Fengxia entwickelte Zugkraft und erdige Vibrationen. Als ehemalige Rockbassistin zapfte die Chinesin an ein Rhythmus-Feeling, das sie auf der Sinxian in teils atemberaubende Tempi übersetzte. Das Konzert am Freitagabend war pure Freude.

Im Takt des chinesischen Banjos

Willisau | Jazz-Konzert im Foroom

Es ist, als ob man über die Steppe traben würde, aber es ist nur Musik: Die Chinesin Xu Fengxia hat im Foroom Willisau mit ihrem Trio ein begeisterndes Konzert gegeben.

Xu Fengxia war schon zweimal in Willisau, einmal im Duo, das andere Mal als Solistin. Im Foroom kreuzte sie am Freitagabend mit einem Trio auf – und mit einem nicht angekündigten Instrument. Statt der erwarteten Guzheng (eine Art Zither mit 21 Saiten) brachte sie die Sanxian mit. Es ist eine bundlose Langhalslaute mit drei Saiten, die ursprünglich aus Nordchina stammt und in der traditionellen chinesischen Musik verwendet wird. Sie klingt wie ein dunkel gestimmtes Banjo, mit einem kräftigen Anschlag.

Archaisch

Xu Fengxia ritt mit der Sanxian über die Grasland-Steppen und liess dazu ihre herbe Stimme erklingen. Joe Fonda und Michael Vatcher trabten locker mit. Neben diesen Eastern-Hillbilly-Stücken, die einen ähnlich federnden Groove wie die mongolische Band Huun Huur Tu entwickelten, waren auch langsame und

erdige Songs zu hören, bluesige Volkslieder und buddhistische Gesänge. Schön archaisch in der Beherrztheit der ungefilterten Stimme und geladen mit Jazz und Impro in der Handhabung der musikalischen Klangarchitekturen und in der Dramaturgie.

Steppenblues, schamanische Gesänge und zeitgenössische Improvisation brachten das Trio und das recht zahlreich erschienene «Jazz in Willisau»-Publikum in Fahrt. Die seit über zehn Jahren in Deutschland lebende Chinesin Xu Fengxia (Sanxian, Gesang) ist eine Vollblutmusikerin, die ebenso in klassischen chinesischen Orchestern spielt wie mit Jazzern und in zeitgenössischen Ensembles improvisiert. Sie tut das glücklich und furchtlos. So kam es zumindest im Foroom über die Bühne.

Am Rumpeln

Mit den Amerikanern Joe Fonda (b) und Michael Vatcher (dr) ist sie zurzeit im Trio unterwegs. Joe Fonda ist ein lustvoller Groover, der auch im Single-Note-Spiel gekonnt in den asiatischen Tonlagen herumlungert. Fonda, der unter anderem mit Archie Shepp und Anthony Braxton gearbeitet hat, unterhält schon seit zehn Jahren ein punktuelles Duo mit Xu Fengxia.

Sie scheuen das Experimentieren nicht

Michael Vatcher, der neue Dritte im Bund, bringt das Trio unter Spannung. Ein feiner Schlagzeuger, sensibel mit Cymbals, Säge und Glockentönen, aber in den richtigen Momenten wacker am Rumpeln und Hauen. Xu Fengxia sitzt in blaue Seide gekleidet mit ihrem Instrument da und scheut auch das Experimentieren nicht. Manchmal legt sie die Sanxian in den Schoss und singt nur noch, intensiviert mit dem Gestenspiel ihrer Hände.

Wilder Folkabend mit Free-Jazz-Temperament

Das Konzert hätte auch als wilder Folkabend mit einem Free-Jazz-Temperament durchgehen können. Wild im Sinne von: Alles ist möglich, und dennoch ist Form. Das Trio legte trabende Rhythmen, das chinesische Banjo flirrte von Memphis bis Shanghai und zurück. Die Musik schlüpfte in ganz verschiedene Stile und verband den brachialen Ethno-Touch traditioneller chinesischer Musik mit dem Jazzverständnis westlicher Groover und zeitgenössischen Klangvorstellungen. Explosiv und poetisch, mit einer natürlichen Ausstrahlung: Das Trio war eine Freude.